

## PRESSEMITTEILUNG

24. Februar 2009

### **Stifterin ohne Wahlrecht Clara Hoffbauer - eine engagierte Potsdamerin**

Am 25. Februar 2009 um 18 Uhr lädt die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam zu einem Vortrag über die wechselvolle Geschichte der Hoffbauer-Stiftung ein. Gehalten wird der Vortrag von der Stiftungsmitarbeiterin Heike Eskandarinezhad. Anlässlich des 100. Todestages von Clara Hoffbauer wird sie zum Thema „Die Hoffbauer-Stiftung im Wandel der Zeiten: vom Kaiserreich bis heute“ sprechen.

**Datum:** Mittwoch, 25. Februar 2009, 18 Uhr

**Ort:** Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

**Eintritt:** 4 € / 3 € (ermäßigt)

**Ansprechpartner:** Martin Jeutner, 0160 893 5669

Clara Hoffbauer (1830–1909), die Gründerin der Hoffbauer-Stiftung, war eine selbstbewusste und welterfahrene Frau. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Teppichfabrikanten Hermann Hoffbauer (1819-1884) setzte sie sich für die sozialen Belange ihrer Mitmenschen ein. Als wohlhabende Tochter eines Kommerzienrates übertrug sie Stiftung zu ihrem Gründungstag am 30. Juni 1901 ihr gesamtes Vermögen. Gleichzeitig eröffnete sie in diesem Jahr ein Mädchengymnasium. Ihr christlicher Glaube bewegte sie dazu, junge Menschen zu bilden und kranke und alte Menschen zu pflegen.

Bis heute hat Clara Hoffbauer mit ihrem Lebenswerk tiefe und wirkende Spuren in Potsdam hinterlassen. 25 Jahre vor ihrem Tod verstarb ihr Gatte Hermann Hoffbauer. Nach ihm benannte sie die Insel „Tornow“ bei Potsdam, die bis heute den Namen Hermannswerder trägt.

Hermannswerder ist noch heute ein Ort, an dem wertorientierte Bildung und Ausbildung praktiziert wird. In dieser Tradition wurde in den letzten Jahren eine Vielzahl an weiteren Hoffbauerschulen im Land Brandenburg gegründet.

Die Hoffbauer-Stiftung verantwortet heute gemeinsam mit der Stephanus-Stiftung die Arbeit in der Hoffbauer gGmbH und der Diakoniegesellschaft Hermannswerder.